

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ärztliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

### Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Verlagspreis 30 Wfg. monatlich frei ins Haus.  
 Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich  
 19 Wfg. mehr.  
 Durch die Post: Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“), Wkt. 2,10  
 bezgl. (mit den „Halle'schen Familienblättern“), 2,40  
 Vierteljährlich außer Reichweite.  
 Einzelnen-Beleg 30 Wfg. pro Heft. Auswärtige Ausgabe 30 Wfg.  
 Rücknahme 70 Wfg. pro Heft. Bestellen nach Ueberreichtung.  
**Haupt-Redaktion:**  
 Große Ulrichstraße 18 (Eingang Rechtschreib-  
 schreibst. täglich außer Sonntag nachmittags von 9—11 Uhr)  
**Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuere Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.**

**Verantwortliche Redakteure:**  
 Dr. Ernst Gieseler (Halle) und Franz  
 Meyer (Halle) (Gesetzl. Verwaltung, Halle),  
 Alfred Gieseler (Halle) (Gesetzl. Verwaltung,  
 Halle) in Halle a. S.  
**Redaktion:** Gr. Ulrichstraße 18 (Eingang Rechtschreib-  
 schreibst. täglich außer Sonntag nachmittags  
 von 9—11 Uhr nachmittags).  
 Für Abgabe unentgeltlicher Geschäftsbriefe Verantwortlich:  
 Ernst und Franz von G. in Halle a. S.  
 — Verlagspreis 312 S. 403 —

## Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Hilfflich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.  
**Der „General-Anzeiger“** erseht, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen.  
**Der „General-Anzeiger“** ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.  
**Der „General-Anzeiger“** hat den Kreis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Direkte Briefe aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.  
**Der „General-Anzeiger“** ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgebung ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.  
**Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht sämtliche hiesigen Gerichtsverhandlungen, die wichtigen Prozesse im deutschen Reich, sowie interessante richterliche Entscheidungen.  
**Der „General-Anzeiger“** bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus beruflichen Quellen. Ueber die Uraufführungen in den deutschen Hauptstädten veröffentlicht wir regelmäßig Originalberichte.  
**Der „General-Anzeiger“** unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.  
**Der „General-Anzeiger“** hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sports auf dem Laufenden.  
**Der „General-Anzeiger“** gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalten kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.  
**Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonntags einen völlig orientierenden sachlichen Wochenwörterbericht.  
**Der „General-Anzeiger“** bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.  
**Der „General-Anzeiger“** liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.  
**Der „General-Anzeiger“** bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

**Helga.** Roman von Elsbeth Forthart.  
**Brüder.** Roman von H. Endhausen.  
**Der wilde Reuchlin.**  
 Eine Geschichte aus Livland von Henriette von Meerheim.

**Der „General-Anzeiger“** hat nachweislich die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die im „General-Anzeiger“ abgegebenen Inserate die größte Wirkung!  
**Der „General-Anzeiger“** kostet nach wie vor, eingeschlossen seine beiden Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennig, frei ins Haus; mit Zustellung der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.  
**Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“** kann auch bei jeder Pöhanhalt des Deutschen Reiches abnommt werden und zwar Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preise von Mk. 2,10, Ausgabe B (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Bestellsgeb. Die fälligen und Austrägerinnen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Annoncementsbestellungen entgegen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

- \* Das Kaiserpaar ist jetzt vormittag in Rom anen ein.
- \* Fürst Bismarck beglückte gestern den Internationalen Presskongress im Garten des Reichstagspalastes und hielt eine längere Rede.
- \* Die deutsche Antwortnote auf die französisch-spanische Maritimonie ist gestern dem französisch Botschafter Gambon und dem spanischen Gesandten übergeben worden.
- \* Nach den bisherigen Ergebnissen der Reichstagswahl in Westfalen-Gelände scheint die Wähl Riebes (vereinigten nationale Parteien) gesichert zu sein.
- \* Fürst Philipp Coburg ist aus der Holt entlassen worden.
- \* Unter dem Vorwand der Epilepsieerkrankung wurden in Berlin gestern nachmittag vier Personen in das Birkow-Krankenhaus eingeliefert.

### Staatssekretär Sydow über seine Reichsfinanzreform.

Was ist jetzt die öffentliche Meinung so vorzüglich auf einen Gegenstand vorbereitet worden, wie es jetzt mit der Reichsfinanzreform geschieht, und wenn die Umrisse der Reform nicht schon bekannt wären und auch über die ungefähre Summe der geordneten neuen Steuern ein Zweifel nicht mehr bestände, so könnte man glauben, die Regierung habe sich, mit dem vollen Blute hervorgetreten. Nachdem der Entwurf der Bundesrat zugestimmt ist, erwartet jeder die baldige Veröffentlichung der definitiven Vorlage, statt dessen präsentiert das halbamtliche Blatt in der Wilhelmstraße den Auszug eines Auflasses, den Staatssekretär Sydow in der nächsten Nummer der „Deutschen Rundschau“ über die Aufgaben und Wege der Reichsfinanzreform bringen wird.  
 Im allgemeinen deuten sich die Ausführungen Sydows mit dem Inhalt des kürzlich erschienenen Artikels in der „Nord. Allgemeinen Zeitung“, und über die Einzelmaßnahmen hinsichtlich der rapide angewachsenen Schuldenlast des Reichs können wir hinweggehen. Das die Reform erstensweise eine durchgehende sein und nicht wieder, wie nun schon zweimal, auf halbem Wege stehen bleiben soll, hören wir auch hier. Es wäre natürlich zu begrüßen, wenn mit einem Schlage die Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen, mit der Anleihenhaftigkeit zu brechen, den Kapitalmarkt von den kurzfristigen Spekulationen zu entlasten und das finanzielle Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten neu zu regeln. Wir sind der Überzeugung, daß zur Erreichung dieses Zweckes alle billigen Mittel der Regierung nicht fehlen können und dabei die Steuererhöhungen der Regierung nicht allein mit der Staatstätigkeit zu bewältigen brauchen, namentlich angesichts der großen Ausgaben, die das Reich in den nächsten Jahren zu leisten hat.  
 Was nun die Steuererhöhungen und das Maß, mit welchem diese herangezogen werden sollen, betrifft, so wird darüber die Öffentlichkeit auch durch den Sybowski'schen Auflass nicht aufgeklärt, was ja ganz verständlich ist, da bei Abfassung des Artikels der Bundesrat noch nicht

### Die wilde Ursula.

24] Roman von G. Gutzkow's Nachf. (Fortsetzung.)  
 Aber mich verdammt! Du, dies Leben soll sehnlichst-voller Dual weitertragen? Ursula, wo ist Dein Gerechtigkeitssinn? Will die Jagd war ich glücklich, ein verarmter, reuebeladener Mann. Du traf ich Dich, und meine Seele flog Dir zu, trotz aller Gegenwehr von meiner Seite. Gehe ich aber die unglücklichen Hände nach Dir ausstrecken konnte, kam ich nicht und raubte Dich mir. Damals glaubte ich, ich würde darüber hinwegkommen. Aber nur immer tiefer ist meine Liebe zu Dir geworden. Hab' doch Erbarmen mit mir. Und mit Dir — mit Dir, Ursula. Du gehst zugrunde an der Seite dieses Mannes, denn Du liebst mich wie ich Dich liebe. Du verzehst Dich vor Sehnsucht nach mir, wie ich mich nach Dir. Ich habe Dich ja ruhen und klagend, wenn ich nicht schmerzlos auf meinem Lager liege. Jetzt sind wir beide elend und unglücklich, und Dein Wille bestet ein armseliches Scheinglück. Ist es nicht besser, es leidet nur einer? Wir beide hungern nach Glück, und das Schicksal hat uns für einander bestimmt. Du bist die Ergänzung meiner selbst. Du gehörst mir von Gottes und Mechts wegen. Ich bitte, bewahre Dich, laß uns gemeinsam unter Ulgen erlösen. Ich will es Dir danken mein Leben lang.  
 Sie hatte mit geschlossenen Augen dagestanden und die stürmische Blut seiner Worte über sich hindraufen lassen. Nun lag sie hin an mit todtraurigen Augen.  
 „Duden Sie mich nicht — ich kann nicht. Kein Mensch kann über sich selbst hinaus. Ich könnte mir kein Glück auf ein Träumen eines anderen bauen. Wollte ich tun, was

Sie von mir verlangen — es wäre meines Mannes sicherer Tod. — Und darüber kam' ich nie hinweg. Es wäre kein Glück für mich und für Sie.“  
 Er sah sie an, daß sie erzitterte.  
 „So muß ich gehen, Ursula. Leb' wohl — Du — mein Bild — mein Leben.“  
 Sie kampte die Hände ineinander und blickte ihn an wie vergebend in Dual und Pein.  
 „Will — ach, Will — wäre ich doch tot“, jammerte sie leise.  
 Da stürzte er zu ihren Füßen und umklammerte ihre bebende Gestalt. Dann küßte er immer wieder und wieder ihre Hand.  
 Der Tod war ihm entsallen. Ursula sah auf das geliebte Haupt herab. Das ein grauer Schein lag es auf dem schimmernden Haar. Das Leid hatte ihm das Haar gelblich. Wie ihr der Anblick in die Seele schnitt. Wie ihr das Herz weh tat.  
 Sie strich leise mit der Hand darüber hin. Dann neigte sie sich und verhauchte das Haar mit den Lippen.  
 „Gott schenke Dir Kraft, zu tragen, was uns trennt. Eins bleibt uns doch — die Gewißheit, daß wir uns lieben — und daß wir schuldblos sind.“  
 Er sprang auf und stülpste mit hastiger Gebärde den Hut auf den Kopf.  
 „Leb' wohl — mag es Dich nie gereuen. Ich komme nicht wieder — es sei denn, Du riefst nach mir.“  
 Sie winkte matt mit der Hand.  
 „Leb' wohl.“  
 Er ging. Ohne sich noch einmal umzusehen, eilte er quer durch den Wald nach der Waldstation. Sie sah ihm mit

schimmernden Augen nach, bis er verschwunden war. Dann schauete sie zusammen, sah den Mantel fest um sich und ging mit müden, schweren Schritten nach Hause.  
 Dabei dachte sie immer: Wenn ich doch sterben könnte, damit ich Ruhe fänd'.  
 Als sie nach Hause kam, schloß sie sich auch körperlich sehr elend. Sie nach leichtes Fieber und mußte sich niederlegen. Amnestien ließ trotz ihres Protestes den Arzt holen. Der konstatierte eine leichte Erkältung und verordnete einige Tage Bettruhe. Ursula war froh, daß ihr das Unwohlsein Grund gab, still und vorlautig zu sein. Sie vermodete kaum zu sprechen, ohne daß ihr die Tränen in die Augen traten.  
 Aber ihre gesunde, kräftige Jugend wehrte sich gegen das unartige Liegen. Sie stand nach einigen Tagen wieder auf und ging ihren häuslichen Geschäften wieder nach. Es wurde nun beschloffen, daß sie mit ihrem Vatter in vierzehn Tagen nach Raitz abreisen sollte. Sie sagte sich kluglos diesem Beschluß. Es war ja so gleichgültig, wohin sie ihr Elend schleppte. Und wenn sie von Amnestien wegging, brauchte sie wenigstens ihrem forgernden Vater nicht auch noch Komodie vorzuspielen.  
 Am Sonntag war Hans Herrenfeld mit Lotti und Biesja mit ihrem Vatter in Amnestien.  
 Nach Tisch mußte Lotti fingen.  
 Ursula schloß sich ins Nebenzimmer. Lotti's Gelang erregte sie bis zu Tränen. Sie stellte sich ans Fenster und sah nach dem Wald hinüber. Schwere Tränen fielen über ihre Wangen. Da verlumpte drüben der Berg, und gleich darauf trat Lotti ein. Sie sah Ursula stehen und wollte sich schnell wieder zurückziehen. Wie in ihr Ude verjüngt erschien ihr die Herrin von Amnestien.





# Ausverkauf der aus der Konkursmasse

der aus der Parre'schen herrührenden Engros- u. Detailläger

## zu denkbar billigsten Preisen.

Ausser vielen anderen Waren lagern noch grosse Mengen:

<b>Bureau - Bedarf.</b>	<b>Stahl - Federn.</b>	<b>Geschäftsbücher.</b>
Soennecken's <b>Ringbücher.</b>	<b>Briefumschläge.</b>	Gold- <b>Füllfederhalter.</b>
<b>Tusch - Kästen.</b>	Billet- <b>Briefpapiere.</b>	<b>Malschatullen.</b>
<b>Schreibzeuge.</b>	Aquarell u. Öl- <b>Farben.</b>	<b>Zeichenpapiere.</b>



Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

### Beste Brautseide,

nur Garantiestoffe. — Muster bereitwilligst.



## ca. 60 Millionen Dosen Globus-Putzextrakt

hat die Fritz Schulz Jun. A.-G., Leipzig u. Eger L. B. allein im letzten Jahre versandt.

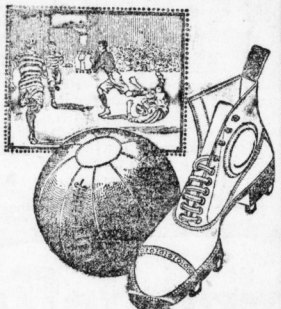
Kein anderes Metallputzmittel kann einen solchen Riesenumsatz aufweisen.

Beste und schlagendster Beweis für die einzig dastehende Beliebtheit und die hervorragende Güte des in Gebrauch billigsten Metallputzmittels

### Globus-Putzextrakt.

In Dosen à 10 und 20 Pf. überall erhältlich.

## Fussball - Stiefel



Englische und Deutsche Fabrikate.

### Wilh. König,

Halle a. S., Marktplatz 5.

Verlangen Sie nur:



## Lanolin

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

## Künstliche Zähne etc.



Spezialität:

### Schmerzloses Zahnziehen.

Schöne Anfertigungen. — Teilzahlungen. Halle a. S. **Willy Muder,** Merseburger, obere Leipzigerstr. 37. Markt 19. telephon. Hores Hob.

## Photographie Benckert,

gegründet 1856, 29 Gr. Altfriedr. 29. gegründet 1856. Preise für Glasbilder: 12 Bildt 3.— Mark, 12 Bildt 4.50 Mark, 12 Bildt 6.— Mark, 12 Bildt 8.— Mark, 12 Bildt 12.25 Mark, 12 Bildt 15.75 Mark. in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.

## Räumungs - Ausverkauf!

Wegen Aufgabs folgender Werkstatt verkaufen wir in unserem früheren Laden Leipzigerstr. 85, am Schilling-Restaurant, bis Ende dieses Monats zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Einen größeren Boien moderne Möbelbesätze, Zolletten-Küchler, Handtuchhalter, Messing-Gitarrenboden mit Glasplatte (Neubild), Dämmen, Jalousen, Schraubenzieher, Messing- und Eisenfontäne für alle Zwecke, Zirkelsticker „Star“, hülfere Gardinenrollen, 10 und 15 Bg. pro Stück, Gasparver.

Günstige Gelegenheit für Restaurateure! 2 kleine antike Wanderschranklein, einen größeren Posten prima Glühbirnenleucht. laut 33 nur 20 S. Stück.

### Block & Fügemann.

**NOAVIXID**

Hiermit wird zur Kenntnis gebracht, dass die unterzeichneten Friseur die Haarwäsche mit Pixavon in ihren Friseurkabineten für Herren und Damen eingeführt haben. Pixavon ist ein köstliches Zerpräparat, das mittels patentierter Verfahren geruchlos gemacht worden ist. Es wirkt durch seinen Teegehalt direkt anregend auf den Haarwuchs. — Die vegetabilische Pixavon - Quarkessenz kann als die gegenwärtig denkbar beste Methode zur Konfervierung der Haare empfohlen werden.

Preis einer Flasche Pixavon 2 Mark. Sehr sparsam im Gebrauch.

## Zum Umzug

empfehle mein großes Lager von schön gezeichneten **Bürsten, Besen- und Pinselwaren** unter Aufzeichnung reeller Bedienung. **Franz Martini, Geisstr. 18, Mitgl. des Rabatt-Sp. V.**



**Tiedemann's** Besenstiel-Fussbodenlack mit Farbe. Streichfertig, in Dosen. Paris - St. Louis - Gold-Medaille. Marke Tiedemann 240 Pf. Marke Rebus . . . 300 „ Marke Herkules . . . 180 „ für 1 Kilogr. - Dose. In Drogeri- u. Farbenhandlung.

## Schwache Männer

sollten feinen Augenblid zögern, sondern sofort „**Fortis**“ nehmen. Glänzende Resultate! Sofortige Wirkung! Gewarantiert unerschütterlich. Nähere Auskunft gratis. **K. Schöneemann, Berlin 116, Reichshofstr. 6.**



— Raucht — **Eckstein-Zigaretten!** In Zigarrenhandlungen zu haben!

## Kartoffeln,

sohlene Zehninger Ware, 4 Winterbedarf gilt präzis. ab. **Paul Otto, Heiligschillerstr. 22, Reform 3320.**

**Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 24. — Alfred Mey, Leipzigerstr. 56. — Fritz Mischke, An der Universität 1. — G. Niedermann, Poststr. 1. — Ernst Rosa, Gr. Steinstr. 8.**

## Dr. Oetker's Obstkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 100 g Butter oder Palmöl, 2 Eier, 1/2 Liter Milch oder Rahm, Salz nach Geschmack.

Zubereitung: Man bereitet nach gewohnter Weise den Teig, rollt ihn nach Belieben dünn oder dick aus und belegt gut getestete Handbleche damit. Als Belag verwendet man entastete gebackene Zwetschen, eingezuckerte Apfelschnitte oder sonstiges Obst. Ist das Obst mit feinem Weckmehl und etwas Zucker.

Dieses Rezept genügt für 2 Springformen.

Nur Dr. Oetker's Backpulver bürgt für gutes Gelingen dieses Kuchens!

- Zur vorteilhaften Kapitalanlage empfehlen wir:
- 4 1/2 % Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe, Serie 26, unkündbar bis 1918, Kurs ca. 98 1/2 %.
  - 4 1/2 % Deutsche Hypothekbank - (Meiningen) Pfandbriefe, Serie 13, unkündbar bis 1918 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher), Kurs ca. 98 1/2 %.
  - 4 1/2 % Berliner Hypothekbank - Pfandbriefe, unkündbar bis 1914, Kurs 101.40 %.
  - 4 1/2 % Berliner Hypothekbank - Pfandbriefe, Serie III/IV, unkündbar bis 1915, Kurs ca. 97 1/2 %.
  - 4 1/2 % Hessische Landes-Hypothekbank - Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen, unkündbar bis 1914 bzw. 1915 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten), Kurs ca. 99 1/2 %.
- sämtlich franko Provision und Spesen, ferner — soweit der Vorrat reicht — verschiedene
- 4 1/2 % Provinzial-Anleihen,
  - 4 1/2 %, 4 1/2 % und 5 % gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs
- ebenfalls franko Provision und Spesen.

## Bank für Handel und Industrie, Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekbank in Meiningen im Herzogtum Meiningen mündelsicher, 4 % Serie XIII vor 1918 nicht verlosbar (letzter Kurs 98.40 %)

empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurs **spesenfrei** ab. **Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a.S.**

## Robert Somburg, Inhaber Willi Somburg,

ältestes Spezialgeschäft am Platze, empfiehlt seine selbstgefertigten **Besen- u. Bürstenwaren jeder Art,** Streichbürsten, Haarer- und Anstrichpinsel etc. etc., Lager von Dreiler-, Staub- und Taschenräumern. Bestellungen werden prompt u. sauber zu selben Preisen ausgeführt. **Domstr. 4, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Domstr. 4.**

Mit heutigem Tage habe ich mich in **Halle a. S., Wilhelmstrasse 22** **Auktionator** niedergelassen und empfehle meine Dienste in vorkommenden Fällen als Versteigerer von Realitäten u. **Karl Flämig, Versteigerer, Wilhelmstr. 22.**